MEYER, F. H., HECKER, U., HÖSTER, H. R., SCHROEDER, F.-G. (2002): Fitschen – Gehölzflora, 11. Auflage. – Wiebelsheim.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 765 S.; Stuttgart.

Anschriften der Verfasser: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159a, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

Die Flora der drei Hartholz-Auenwälder im Allertal zwischen Bierde und Ahlden (Heidekreis)

Jürgen Feder

1. Einleitung

Der 211 km lange Flusslauf der Aller mit seiner Aue zwischen der Magdeburger Börde und seiner Einmündung in die Weser bei Verden zählt aufgrund seiner Naturnähe zu den schönsten Nordwestdeutschlands (KAISER et al. 2011). Besonders ansprechende Landschaften sind im Aller-Leine-Tal im Raum Hodenhagen/Ahlen im Südwesten des Heidekreises erlebbar. Bei Bierde und im Gebiet der Ahldener Wiesen im Bereich der früheren Leinemündung in die Aller liegen drei naturnahe Hartholz-Auenwälder, die teilweise ein bis zwei Meter höher liegen als die ehemalige Hochwasserlinie der Aller. Ein Teil der Auenwälder südlich der Aller ist in der heutigen Abgrenzung seit 1993 als Naturwaldreservat ausgewiesen (MEYER et al. 2006). Die aktuelle Flora der Gebietes wurde 2012 untersucht.

2. Lage und Gebietsbeschreibung

In der Naturräumlichen Region „Weser-Aller-Flachland“, genauer in der naturräumlichen Haupteinheit „Untere Aller-Talsandebene“ des niedersächsischen Tieflandes liegt etwa 250 m südöstlich des über 750 Jahre alten Kirchdorfes Bierde die Bierder Koppel zwischen Aller-Altwässern und der eingedeichten Aller (Landschaftsschutzgebiet SFA 013 „Bierder Koppel“, 64 ha groß – Messtischblattquadrant 3223/1, Minutenfelder 6 und 7). Der sich nördlich der Aller in Südwest-Nordost-Richtung erstreckende Wald ist etwa 900 m lang und zwischen 350 und 500 m breit (36 ha groß). Auf flachwelligen, frischen bis mäßig feuchten, lehmigen und sandigen Auenböden herrscht oft gut gestufter Stieleichen- und Eschen-Stieleichenwald vor (Brusthöhendurchmesser der Esche 25 bis

45 cm, der Eiche 30 bis 60 cm). Es ist oft eine sehr dichte Strauchschicht aus Hasel (*Corylus avellana*), viel Rotem Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und *Crataegus*-Sippen vorhanden. Kleinflächig tritt Eichen-Hainbuchenwald auf. In der Osthälfte auf oberflächlich teils versauerten Böden herrscht Buchenwald vor (Brusthöhendurchmesser der Rot-Buche 30 bis 60 cm). Hier befinden sich in der Strauchschicht neben viel Buchenjungwuchs auch sechs Stechpalmen (*Ilex aquifolium*). Im Nordostteil wachsen verstreut etwa zehn Fichten (abgängig), zwei alte Douglasien und eine alte Wald-Kiefer am Südrand. Eingestreut sind ferner Forste aus Eiche (so Stangenholz im Nordosten), Esche und aus anderen Baumarten (Südwesten) vorhanden. Viele alte Bäume weisen klimmenden Efeu (*Hedera helix*) auf, vor allem an allen Randlagen. Nur stellenweise ist viel liegendes und stehendes Totholz vorhanden. Die Waldmäntel sind überwiegend gut ausgeprägt. Zwei kaum genutzte Wege von Norden nach Süden und Südwesten nach Nordosten queren den Wald. An der Südwestecke befinden sich zwei kleine, um 40 m lange Altwässer am Waldrand. Ihre Ufer sind meist steil. Im Westen befand sich die Burg Bierde, die schon vor Jahrhunderten zerstört wurde und von der noch kreisbogenartige Vertiefungen erkennbar sind (Kulturdenkmal). In der Umgebung unweit von Bierde befinden sich naturnahe Alleraltwässer mit einer Badestelle nordwestlich der Bierder Koppel. Dort sind Schilfröhrichte, Erlenbruchfragmente, Intensivgrünland, der Deich zur Aller und am Westrand ein Acker vorhanden.

Südlich der Aller stocken zwei noch wertvollere Laubwälder beiderseits der Alten Leine (Messtischblatt 3223/1, Minutenfelder 7 und 8). Die Leine floss früher nicht bei Bothmer in die Aller, sondern noch etwa 8 km weiter nach Nordwesten parallel zur Aller, auch am Ostrand von Ahlden entlang. Der westliche Wald, die Ahe (LSG SFA 008 „Reiherhorst bei Ahlden“), etwa 1,2 km nordwestlich von Ahlden gelegen, ist bis 900 m lang und 700 m breit (50 ha groß). Oft ist hervorragend ausgeprägter Hartholzauenwald aus Stiel-Eiche (Brusthöhendurchmesser 45 bis 100 cm) und viel Feld-Ahorn vorhanden. Letztere sind im Südwesten besonders knorrig und vielstämmig. Auch kommen Stieleichen-Eschen-, Linden-Eichen- (im Südosten) und Eichen-Hainbuchenwald (im Ostsüdosten) vor. Teilweise treten auch artenarme Eschen- und Eichenforste sowie artenarmer Brennnessel-Schwarzerlen-Wald im Norden und Nordosten auf. Im Unterwuchs befindet sich überhaupt oft viel Große Brennnessel (*Urtica dioica*). Zur Alten Leine am Ostsüdostrand stockt auch alter Ulmen-Eichenwald. Fast überall ist sehr viel liegendes und auch stehendes Totholz vorhanden. Stellenweise kommen gut ausgeprägte Strauchschichten und Waldmäntel (mit Weißdorn – *Crataegus* spec., Schlehe – *Prunus spinosa* und vor allem Blutrotem Hartriegel – *Cornus sanguinea*) vor. Mehrere gemähte Wege durchziehen den Wald, einer am Ostrand ist inzwischen gesperrt. Am Nordostrand liegt ein naturnahes Altwasser. Sehr malerisch ist der Bereich der Alten Leine mit sehr steilen Uferkanten, vor- und zurückspringendem ehemaligen Uferverlauf und einer als Naturdenkmal ausgewiesener alten Stiel-Eiche (Brusthöhendurchmesser über 130 cm).

Östlich der Alter Leine liegt die Schlenke (1,5 km nordwestlich von Ahlden), die 700 m lang und 600 m breit ist (etwa 36 ha groß). Im Westen und längs vom Südrand in einem etwa 150 m breiten Streifen befindet sich hervorragend ausgebildeter Eichen-, Eichen-Eschen- (Brusthöhendurchmesser der Eiche 40 bis 80 cm, Brusthöhendurchmesser der Esche 25 bis 60 cm), Feldahorn-Eichen- und Ulmen-Eichenwald, teilweise oberhalb alter Flutrinnen gelegen. Eingestreut sind wenige Linden und Hainbuchen vorhanden. Hier ist wieder eine teils gute Strauchschicht aus den vorgenannten Arten ausgebildet, aber südlich der Aller befindet sich nur ein Haselnussbusch. Nach Norden folgt dann nur noch eher trostloser Gundermann-Brennnessel-Eichenwald und Eschenforst, selten mit Schwarz-Erle und Flatter-Ulme, immer etwas besser entwickelt zu den erhöhten Randpartien. Viel rankender Efeu ist im Westen vorhanden. Es tritt überwiegend sehr viel liegendes und auch stehendes Totholz auf. Ein Weg verläuft am Westrand, ein aufgegebener Weg im Zentrum. Ein wertvoller Weiher liegt am Nordwestrand (siehe Kap. 4). Die Umgebung von Ahe und Schlenke wird von Intensivgrünland mit vielen alten Hecken um die Ahe, eingetieften Gräben (Ahe, Schlenke), Ackerland (Ahe), inzwischen artenarmen Deichen und gut ausgeprägten Altwässern mit Röhrichten bestimmt.

Alle Laubwälder werden jagdlich genutzt, nirgends wurde landwirtschaftlicher oder sonstiger Abfall gesehen. Der beschriebene Landschaftsteil zwischen Bierde und Ahlden erfüllt die Kriterien eines Naturschutzgebietes.

3. Ergebnisse der floristischen Bestandsaufnahme

3.1 Liste der wild wachsenden Farn- und Blütenpflanzen

Insgesamt wurden in den drei Wäldern 157 Pflanzenarten festgestellt, davon neun Arten der Roten Liste (GARVE 2004) und sechs Arten der Vorwarnstufe. 69 Arten wachsen in allen drei Wäldern, 65 Arten nur in einem Wald. In der Bierder Koppel sind es 133 Arten (vier Arten der Roten Liste, fünf des Anhanges), in der Ahe 95 (drei Arten der Roten Liste, drei des Anhanges) und in der Schlenke 88 Arten (sieben Arten der Roten Liste, drei des Anhanges). Von den fünf Neophyten (3,2 % der Flora) sind vier eingebürgert.

Die nachfolgend verwendete Nomenklatur der Arten und die Einstufung der Roten Liste erfolgen nach GARVE (2004): RL 2T = im Tiefland stark gefährdet, RL 3T = im Tiefland gefährdet, RL VT = Vorwarnstufe im Tiefland. Vom Normalstatus abweichend: N/E = eingebürgerter Neophyt, N/S = Neophyt allgemein, nicht eingebürgert. Nummern hinten in den Klammern stehen für: 1 = Bierder Koppel, 2 = Ahe und 3 = Schlenke.

Acer campestre (Feld-Ahorn 1-3), *Acer platanoides* (Spitz-Ahorn 1,2), *Adoxa moschatellina* (Moschuskraut 1-3), *Aegopodium podagraria* (1), *Agrostis stolonifera* (Weißes Straußgras 1), *Ajuga reptans* (Kriechender Günsel 2,3), *Alliaria petiolata* (Knoblauchsrauke 1-3), *Allium oleraceum* (Kohl-Lauch RL 3T 3), *Alnus glutinosa* (Schwarz-Erle 2,3), *Anemone nemorosa* (Busch-Windröschen 1-3), *Angelica sylvestris* (Wald-Engelwurz 1,2), *Anthriscus sylvestris* (Wiesen-Kerbel 1-3), *Arctium lappa* (Große Klette 2,3), *Artemisia vulgaris* (Gewöhnlicher Beifuß 1), *Athyrium filix-femina* (Gewöhnlicher Frauenfarn 1), *Atriplex patula* (Spreizende Melde 1);
Bidens tripartita (Dreiteiliger Zweizahn 1), *Brachypodium sylvaticum* (Wald-Zwenke 1-3);
Calamagrostis epigejos (Land-Reitgras 1), *Callitriche platycarpa* (Flachfrüchtiger Wasserstern 1), *Calystegia sepium* (Zaun-Winde 1-3), *Capsella bursa-pastoris* (Gewöhnliches Hirtentäschel 1), *Cardamine pratensis* (Wiesen-Schaumkraut 1-3), *Carduus crispus* (Krause Distel 2), *Carex acutiformis* (Sumpf-Segge 1,3), *Carex hirta* (Behaarte Segge 1), *Carex remota* (Winkel-Segge 1-3), *Carex spicata* (Dichtährige Segge 1), *Carex sylvatica* (Wald-Segge 1-3), *Carex vulpina* (Fuchs-Segge RL 3T 1,2), *Carpinus betulus* (Hainbuche 1-3), *Cerastium. holosteoides* (Gewöhnliches Hornkraut 1), *Chaerophyllum temulum* (Taumel-Kälberkropf 1-3), *Circaea lutetiana* (Gewöhnliches Hexenkraut 1-3), *Cirsium arvense* (Acker-Kratzdistel 1,2), *Cirsium palustre* (Sumpf-Kratzdistel 2), *Cirsium vulgare* (Gewöhnliche Kratzdistel 1), *Conyza canadensis* (Kanadisches Berufkraut N/E 1), *Cornus sanguinea* (Blutroter Hartriegel 1-3), *Corydalis intermedia* (Mittlerer Lerchensporn RL 3T 3), *Corylus avellana* (Gewöhnliche Hasel 1,3), *Crataegus laevigata* (Zweigriffeliger Weißdorn 1-3), *Crataegus macrocarpa* (Großfrüchtiger Weißdorn 1-3), *Crataegus monogyna* (Eingriffeliger Weißdorn 1-3);
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras 1-3), *Deschampsia cespitosa* (Rasen-Schmiele 1-3);
Elymus repens ssp. repens (Kriechende Quecke 1,2), *Epilobium montanum* (Berg-Weidenröschen 1), *Epilobium roseum* (Rosarotes Weidenröschen RL VT 1), *Equisetum arvense* (Acker-Schachtelhalm 1-3), *Euonymus europaea* (Gewöhnliches Pfaffenhütchen 1-3);
Fagus sylvatica (Rot-Buche 1), *Fallopia dumetorum* (Hecken-Flügelknöterich 1-3), *Festuca gigantea* (Riesen-Schwingel 1-3), *Filipendula ulmaria* (Echtes Mädesüß 2,3), *Fraxinus excelsior* (Gewöhnliche Esche 1-3);
Gagea lutea (Wald-Gelbstern RL VT 1-3), *Gagea spathacea* (Scheiden-Gelbstern RL VT 3), *Galanthus nivalis* (Schneeglöckchen N/E 1), *Galeopsis bifida* (Zweispaltiger Hohlzahn 1), *Galium aparine* (Kletten-Labkraut 1-3), *Geranium robertianum* (Stinkender Storchschnabel 1-3), *Geum urbanum* (Echte Nelkenwurz 1-3), *Glechoma hederacea* (Gundermann 1-3), *Glyceria fluitans* (Flutender Schwaden 1,2), *Glyceria maxima* (Wasser-Schwaden 1), *Gnaphalium uliginosum* (Sumpf-Ruhrkraut 1);
Hedera helix (Efeu 1-3), *Heracleum sphondylium* (Wiesen-Bärenklau 2), *Humulus lupulus* (Hopfen 1-3), *Hypericum maculatum* (Geflecktes Johanniskraut RL VT 1);
Ilex aquifolium (Stechpalme 1), *Impatiens noli-tangere* (Echtes Springkraut 1), *Impatiens parviflora* (Kleinblütiges Springkraut N/E 1), *Iris pseudacorus* (Gelbe Schwertlilie 1);
Juncus bufonius (Kröten-Binse 1), *Juncus effusus* (Flatter-Binse 1-3);
Lamium galeobdolon (Gewöhnliche Goldnessel 2,3), *Lamium maculatum* (Gefleckte Taunessel 1-3), *Lapsana communis* (Rainkohl 1-3), *Lemna minor* (Kleine Wasserlinse 2,3), *Linaria vulgaris* (Gewöhnliches Leinkraut 1), *Lolium perenne* (Ausdauerndes Weidelgras 1-3), *Lycopus europaeus* (Gewöhnlicher Wolfstrapp 1-3), *Lysimachia nummularia* (Pfennigkraut 1);
Malus sylvestris (Wild-Apfel RL 3T 1,2), *Medicago lupulina* (Schneckenklee 1), *Moehringia trinervia* (Dreinervige Nabelmiere 1-3), *Myosotis scorpioides* (Sumpf-Vergissmeinicht 1,2);
Nuphar lutea (Gelbe Teichrose 1);

Ornithogalum umbellatum (Dolden-Milchstern N/E 1), *Oxalis acetosella* (Wald-Sauerklee 1), *Oxalis stricta* (Aufrechter Sauerklee N/E 1);
Persicaria hydropiper (Wasser-Knöterich 1-3), *Phalaris arundinacea* (Rohr-Glanzgras 1-3), *Phragmites australis* (Schilf 1,2), *Plantago lanceolata* (Spitz-Wegerich 2), *Plantago major* ssp. *major* (Breit-Wegerich 1), *Platanthera chlorantha* (Grünliche Waldhyazinthe RL 2T 3), *Poa annua* (Einjähriges Rispengras 1-3), *Poa nemoralis* (Hain-Rispengras 1-3), *Poa trivialis* (Gewöhnliches Rispengras 1-3), *Polygonum arenastrum* (Gewöhnlicher Vogelknöterich 1,2), *Potamogeton crispus* (Krauses Laichkraut 1), *Potentilla anserina* (Gänse-Fingerkraut 1-3), *Potentilla reptans* (Kriechendes Fingerkraut 1-3), *Primula elatior* (Hohe Schlüsselblume RL 3T 1-3), *Prunella vulgaris* (Kleine Braunelle 1), *Prunus padus* (Echte Traubenkirsche 1-3), *Prunus spinosa* (Schlehe 1-3), *Pseudotsuga menziesii* (Douglasie N/S 1), *Pteridium aquilinum* ssp. *aquilinum* (Adlerfarn 1);
Quercus robur (Stiel-Eiche 1-3);
Ranunculus auricomus agg. (Artengruppe Gold-Hahnenfuß RL VT 1-3), *Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer* (Scharbockskraut 1-3), *Ranunculus repens* (Kriechender Hahnenfuß 1-3), *Rhamnus cathartica* (Purgier-Kreuzdorn RL 3T 3), *Ribes rubrum* (Rote Johannisbeere 1-3), *Ribes uva-crispa* (Stachelbeere 1), *Rorippa amphibia* (Wasser-Sumpfkresse 1-3), *Rosa canina* (Hunds-Rose 1-3), *Rubus caesius* (Kratzbeere 1-3), *Rubus fruticosus* sect. *Corylifolia* (Artengruppe Haselblatt-Brombeeren 1), *Rubus fruticosus* sect. *Rubus* (Artengruppe Echte Brombeeren 1), *Rubus idaeus* (Himbeere 1), *Rumex obtusifolius* (Stumpfblättriger Ampfer 1-3), *Rumex sanguineus* (Blutroter Ampfer 1-3);
Sagittaria sagittifolia (Gewöhnliches Pfeilkraut 3), *Salix cinerea* (Grau-Weide 2), *Salix viminalis* (Korb-Weide 3), *Sambucus nigra* (Schwarzer Holunder 1-3), *Scrophularia nodosa* (Knotige Braunwurz 1-3), *Scutellaria galericulata* (Sumpf-Helmkraut 2), *Sium latifolium* (Breitblättriger Merk 3), *Sparganium erectum* (Ästiger Igelkolben 1), *Spirodela polyrhiza* (Vielwurzelige Teichlinse 2,3), *Stachys palustris* (Sumpf-Ziest 1-3), *Stachys sylvatica* (Wald-Ziest 1-3), *Stellaria alsine* (Bach- Sternmiere 1), *Stellaria holostea* (Große Sternmiere 1-3), *Stellaria media* (Vogelmiere 1,2);
Taraxacum sect. Ruderalia (Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn 1-3), *Tilia cordata* (Winter-Linde 1-3), *Torilis japonica* (Gewöhnlicher Klettenkerbel 1,2), *Trifolium dubium* (Kleiner Klee 1), *Trifolium repens* (Weiß-Klee 1-3);
Ulmus laevis (Flatter-Ulme RL 3T 1-3), *Ulmus minor* (Feld-Ulme RL 3T 3), *Urtica dioica* ssp. *dioica* (Große Brennnessel 1-3);
Valeriana procurrens (Kriechender Arznei-Baldrian 1), *Veronica chamaedrys* (Gamander-Ehrenpreis 3), *Veronica hederifolia* ssp. *lucorum* (Efeublättriger Ehrenpreis 1-3), *Veronica montana* (Berg-Ehrenpreis RL VT 1-3), *Veronica serpyllifolia* (Thymian-Ehrenpreis 1), *Viburnum opulus* (Gewöhnlicher Schneeball 2,3), *Vicia sepium* (Zaun-Wicke 1), *Viola reichenbachiana* (Wald-Veilchen 1-3).

3.2 Bemerkenswerte Pflanzenarten

Insgesamt 19 Arten sind von besonderer Bedeutung. Nicht mehr zu finden war *Bromus ramosus* (Wald-Trespe), die noch vor dem Jahr 2000 in der Schlenke zu finden war (vergleiche GARVE 2007), und zwar nahe einem inzwischen aufgegebenen und völlig mit Großer Brennnessel zugewachsenen Waldweg (H. LANGBEHN, Celle – mündliche Mitteilung).

Allium oleraceum: Am Südrand der Schlenke knapp 100 Exemplare am Fuß einer Esche (Brusthöhendurchmesser 60 cm) und am Fuß einer Stiel-Eiche (Brusthöhendurchmesser 35 cm). Im Tiefland in Wäldern ungewöhnliche Art, hier eher an Deichen (grasigen Böschungen), alten Straßen- und Gebüschrändern.

Arctium lappa: In/an der Ahe im Ostteil nahe der Gewässer und am Weg über 100 Exemplare, am Süd- bis Südwestrand 18 Exemplare und im Westen drei Pflanzen im Wald. In der Schlenke im Nordwesten bis Osten zehn Exemplare im Wald und am Weg. Im Allertal des Heidekreises verbreitet, sonst hier fast fehlend.

Brachypodium sylvaticum: In der Bierder Koppel weit über 5.000 Exemplare, eventuell sogar über 10.000 Exemplare. Am Boden oft dominant, vor allem in der Osthälfte (im Buchenwald). In der Ahe über 100 Exemplare im Nordosten bis Südosten, spärlich im Westen und Südwesten. In der Schlenke nur um 20 Exemplare im Nordosten und im Südsüdosten.

Carex sylvatica: In der Bierder Koppel über 200 Exemplare (oft mit *Primula elatior* und *Brachypodium sylvaticum*), in der Ahe über 100 Exemplare im Nordosten bis Südosten (im Westen sehr wenig) und in der Schlenke um 50 Exemplare im Südwesten bis Südosten und fast 200 Exemplare auf/an aufgegebenem Zentralquerweg. Beide Arten sind im Heidekreis selten (FEDER 2004).

Carex vulpina: In der Bierder Koppel unerwartet sechs Exemplare östlich am von Norden ankommendem Weg (mit *Primula elatior*) und in der Ahe ein Exemplar im Wald westlich der Alten Leine.

Corydalis intermedia: Im Südwesten der Schlenke über 10.000 Exemplare auf fast 50 m², Eines der größten Vorkommen im niedersächsischen Tiefland (neben dem Landkreis Uelzen).

Epilobium roseum: In der Bierder Koppel in der Osthälfte ein Exemplar am nach Nordosten verlaufenden Weg.

Gagea lutea: In der Bierder Koppel über 10.000 Exemplare. Über 3.000 Exemplare am Südwest- bis Südostrand, über 5.000 Exemplare im Westnordwesten auf zwei Gundermann-Wällen, über 1.000 Exemplare auf aufgegebenem Dammweg im Westen und über 1.000 Exemplare im Nordosten (am Boden teils dominant). In der Ahe über 20.000 Exemplare. Über 10.000 Exemplare im Westen (Eichen-Hainbuchenwald mit hier endendem Weg), über 10.000 Exemplare im Südwesten (teils lichter Feldahorn-Eichenwald), über 1.000 Exemplare im Nordwesten (Feldahorn-Eichenwald) und über 2.000 Exemplare im Osten bis Südosten (mit *Primula elatior* westlich Alter Leine). In der Schlenke über 100.000 Exemplare im Südteil.

Gagea spathacea: In der Schlenke über 100 Exemplare im Südwesten mit Eschen, Eichen und Flatter-Ulmen. Im Heidekreis extrem seltene Art, hier nur im Süden und Südwesten (GARVE 2007, FEDER 2011).

Hypericum maculatum: In der Nordosthälfte der Bierder Koppel mehr als 1 m² am von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Weg.

Malus sylvestris: Ein zweistämmiger Baum am Nordnordostrand der Bierder Koppel (Brusthöhendurchmesser 30 cm), ein einstämmiger Baum am Südwestrand der Ahe (Brusthöhendurchmesser 35 cm), 2001 auch zwei Bäume an der Schlenke.

Platanthera chlorantha: Im Süden der Schlenke zwei Exemplare, mit viel *Primula elatior* (2001 über fünf Exemplare).

Primula elatior: 2012 in der Bierder Koppel 472 Pflanzen (viel mehr als 2001). 113 Exemplare beidseitig des von Norden nach Süden querendem Weges (ganz in seiner Nähe), 159 Exemplare auf/an von Südwesten nach Nordosten verlaufendem Weg (teils aufgegeben) und südwestlich der Wegekreuzung 200 Exemplare beidseitig eines Stichweges in jüngerem Laubwald. In der Ahe nur im Nordosten bis Südosten in der Nähe der zwei Hauptwege 901 Exemplare und ein weiterer Fundort mit 520 Exemplaren. In der Schlenke über 1.210 Exemplare in der Südhälfte zwischen Alter Leine und dem Osten. In den Wäldern der Aller insgesamt mindestens 2.583 Pflanzen. Im niedersächsischen Tiefland kommt die Hohe Schlüsselblume im Heidekreis bevorzugt vor (FEDER 2004, GARVE 2007), vor allem längs von Fließgewässern.

Ranunculus auricomus agg.: In der Bierder Koppel über 50 Exemplare im Nordnordwesten (mit *Brachypodium sylvaticum* im Eschen-Eichenwald) und zwei Pflanzen am Schlüsselblumen-Weg der Mitte. In der Ahe über 200 Exemplare im Nordosten bis Südosten. In der Schlenke um 100 Exemplare im Südwesten bis Süden. Überall viel weniger als 2001.

Rhamnus cathartica: Ein baumförmiges Exemplar am Südostrand der Schlenke (Brusthöhendurchmesser 10 cm).

Ulmus laevis: In der Bierder Koppel über 25 Bäume nur im Südostteil (eventuell teilweise gepflanzt). In der Ahe vier Bäume im Ostsüdosten in Wegnähe (Brusthöhendurchmesser 35 bis 75 cm). In der Schlenke 83 Bäume (Brusthöhendurchmesser 25 bis 75 cm), drei gleich östlich Alter Leine, 60 im Südwesten (östlich Weg), elf im Osten bis Südosten und neun im Westen südlich vom Altwasser.

Ulmus minor: Nur im Westen der Schlenke über 100 Exemplare im Teil östlich Alter Leine.

Veronica montana: In der Nordosthälfte der Bierder Koppel über 25 Exemplare auf/an von Nordosten nach Südwesten verlaufendem Weg. Im Ostteil der Ahe über 1.000 Exemplare auf und nahe von drei Wegen. Im Westen der Schlenke über 100 Exemplare im Wald und am Weg. Im Vergleich zu 2001 überall rückläufig.

Viola reichenbachiana: In der Bierder Koppel um zehn Exemplare im Südosten, in der Ahe über 15 Exemplare im Ostsüdosten und in der Schlenke über 500 Exemplare und teils aspektbildend im Südwesten bis Südosten. Im Heidekreis seltene Art (GARVE 2007).

4. Floristische Beobachtungen der unmittelbaren Umgebung

In der Umgebung der Bierder Koppel wurden längs des von Norden heranführenden Weges am östlichen Graben *Caltha palustris* (Sumpfdotterblume RL 3T, über 140 Exemplare) und

am vom Weg gequerten Altwasser *Carex elongata* (Walzen-Segge RL 3T, 10 und 40 Exemplare) sowie *Carex pseudocyperus* (Scheinzypergras-Segge, ein Exemplare östlich Weg) angetroffen. Am Aller-Nordufer wächst viel *Inula britannica* (Wiesen-Alant RL 3T, über 1.000 Exemplare) und *Butomus umbellatus* (Schwanenblume RL 3T, über 400 Exemplare), mehrfach *Pseudolysimachion longifolium* (Langblättriger Ehrenpreis RL 3T, über 100 Blühsprosse), *Thalictrum flavum* (Gelbe Wiesenraute RL 3T, über 25 Exemplare), *Arctium lappa* (Große Klette, über 100 Exemplare), *Sium latifolium* (Breitblättriger Merk) und im Pflaster der Deichkopfstraße massenhaft *Herniaria glabra* (Kahles Bruchkraut, über 1.000 Exemplare) – hier aber verschollen *Vicia lathyroides* (Platterbsen-Wicke RL 3T, noch 1998). Südlich der Aller im/am Altweiher am Nordostrand der Ahe *Hydrocharis morsus-ranae* (Froschbiss RL VT, über 25 Exemplare), *Stratiotes aloides* (Krebsschere RL 3T, über 300 Exemplare) und erneut *Butomus umbellatus* (über 15 Exemplare) sowie *Thalictrum flavum* (über 100 Exemplare). Am Westrand der Schlenke im/am Altwasser *Butomus umbellatus* (über 1.000 Exemplare), *Thalictrum flavum* (über 500 Exemplare) und am Ostufer als floristischer Höhepunkt *Cyperus fuscus* (Braunes Zypergras RL 3T, über 1.000 Exemplare auf trockengefallenem Schlamm vor Wasserschwaden-Röhrichten). *Arctium lappa* und *Ranunculus auricomus* agg. mehrfach auch in/an Hecken südlich der Ahe.

5. Literatur

FEDER, J. (2004): Die wild wachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Soltau-Fallingbostel. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **12**: 2-20; Beedenbostel.

FEDER, J. (2011): Der Scheiden-Gelbstern *Gagea spathacea* im Elbe-Weser-Gebiet. – Bremer Botanische Briefe **10**: 2-7; Bremen.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 1-507; Hannover.

KAISER, T., BRENCHER, J., KIRCHBERGER, U., BRÜMMER, I., GRIMME, S., LEMMEL, G., PUDWILL, R., WILLCOX, J. (2011): Empfehlungen für die Altgewässer-Entwicklung in Niedersachsen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **31** (2): 55-121; Hannover.

MEYER, P., WEVELL VON KRÜGER, A., STEFFENS, R., UNKRIG, W. (2006): Naturwälder in Niedersachsen – Schutz und Forschung. Band 1. – 339 S.; Göttingen – Braunschweig.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Feder, Auf dem Stahlhorn 7, 28759 Bremen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Feder Jürgen

Artikel/Article: Die Flora der drei Hartholz-Auenwälder im Allertal zwischen Bierde und Ahlden (Heidekreis) 22-29